

# Jubiläumsturnier feenschach-70, make&take

Preisbericht von Thomas Brand, Bernd Ellinghoven & Hans Gruber

**Thema:** Aufgaben mit make&take (beliebige Kombinationen mit anderen Märchenschachelementen erlaubt), vorzugsweise ohne interne Duale.

**Turnierdirektor:** Ulrich Ring (Roßdorf).

**Einsendeschluss:** 29. Februar 2020.

**Teilnehmerliste** (vom Turnierdirektor erstellt und nach Abschluss des Preisberichts ergänzt)

Es nahmen 27 Autorinnen und Autoren mit 102 Problemen teil. Davon erwiesen sich (mindestens) drei als inkorrekt: Aufgaben, die die Preisrichter bereits frühzeitig ausgesondert hatten, haben sie nicht auf Korrektheit geprüft; die Autoren der NL-Stücke wurden vom Turnierdirektor informiert.

(C) = Cook. (Gn) = Gemeinschaftsaufgabe mit n Co-Autor/inn/en.

Basić, Bojan: a25.01. Beine, Arnold: a23.01, a23.02. Borst, Dirk: a24.01... a24.04, a24.05(C), a24.06. Caillaud, Michel: a03.01, a21.04(G1), a21.05(G1), a21.06(G1). Crişan, Vlaiu: a21.01(G1). Degener, Udo: a08.01... a08.07. Dietrich, Stephan: a01.01... a01.06. Dupont, Nicolas: a15.01, a15.02. Foster, Geoff: a02.01. Giakatis, Theodoros: a19.01... a19.03. Huber, Eric: a21.01(G1), a21.02, a21.03, a21.04(G1), a21.05(G1), a21.06(G1). Kerhuel, Maryan: a18.01, a18.02. Kuhn, Rainer: a17.01, a17.02. Labelle, François: a14.01, a14.02. Lindenthal, Walter: a11.01... a11.06. Lörinc, Juraj: a16.01... a16.03. Luce, Sébastien: a07.01, a07.02, a07.a3(G1), a07.04, a07.05, a07.06(G1), a07.07. Pachl, Franz: a04.01, a04.02, a10.01(G3). Răican, Paul: a06.01, a06.02, a06.03(C), a06.04, a06.05. Rittirsch, Manfred: a10.01(G3). Rittirsch, Farina: a10.01(G3). Schulze, Eberhard: a10.01(G3). Štůň, Jaroslav: a20.01... a20.15. Sysonenko, Wiktor: a12.01... a12.09. Thoma, Andreas: a13.01... a13.08. Tritten, Pierre: a05.01, a05.02, a07.03(G1), a07.06(G1). Werner, Gregor: a09.01, a09.02, a09.03(C).

Leider wäre ein Rückschluss von der erfreulich hohen Teilnehmerzahl auf eine erfreulich hohe Anzahl besonders guter Probleme falsch: Viele Aufgaben haben wir schnell ausscheiden müssen, da sie nicht nur nicht für eine Auszeichnung in Frage kamen, sondern auch nicht das sonst übliche *feenschach*-Niveau erreichten. Das war den Preisrichtern eine Arbeitserleichterung, aber eine ziemlich frustrierende ...

Es ist schon erstaunlich, wie viele Komponisten trotz (oder wegen?) der komplizierten Bedingung m&t Zuflucht zu „Krücken“ wie ABC, KöKo, USZ, max oder in extremen Zusatzmärchen suchten, die häufig offensichtlich nicht thematischer Vertiefung dienen, sondern im Gegenteil als rein technische Hilfsmittel – Ausnahmen wie der zweite Preis bestätigen nur die Regel. Das kann aber auch bedeuten, dass es sehr schwierig ist, komplexe strategische oder gar logische Themen darzustellen (noch?). Aber dieser Mangel war auch schon im Andernachturnier sichtbar. So wurde bisher keine echte Schnittpunktaufgabe gesichtet: Revolutionäre Ideen sollten doch im Hilfsspiel möglich sein!? Etwa wie in Diagramm A) angedeutet:

1. Sh5! f5 2. Sh5-h4×f5 Lc1! 3. Kh7-h6×g6 d3 4. Sf5-f4×d3+

Lc1-e2×d3# [4.– Ka2-c3×d3?? / 5. Kg6-e4×d3??]

2.– Ld2? ... 4.– Ld2-b1,f1,c4,e4×d3#, aber 4.– Lc3!

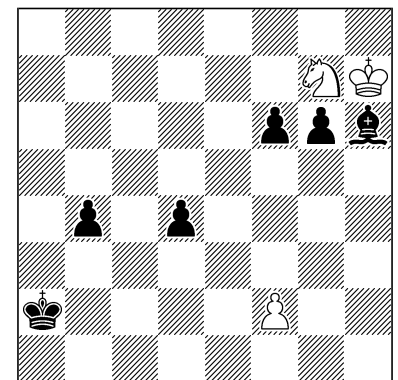
2.– Le3? ... 4. Sf5-f4×d3+?? (also „Kritikus“)

Dies ordentlich doppeltgesetzt wäre wohl eine bemerkenswerte „orthodoxe“ make&take-Aufgabe gewesen. Aber es war wieder einmal wie so oft auch in Andernach-Turnieren: Beweispartien einsam an der Spitze!

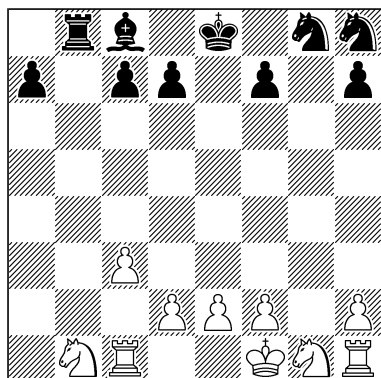
Hilfreich für Autoren und Preisrichter war, dass neben Popeye und WinChloe auch Jacobi make&take beherrscht: Das hat manche Unsicherheit bezüglich Korrektheit beseitigt. Wie angekündigt haben wir Aufgaben ohne „interne Duale“ im Zweifel höher bewertet.

Genug des Lamentierens, kommen wir nun zu den „ausgezeichneten“ Stücken.

A) -be-  
Urdruck

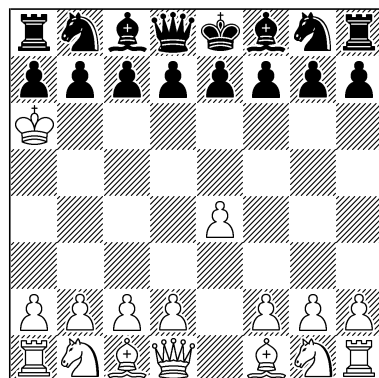


**1. Preis: 21.05**  
**Michel Caillaud**  
**Eric Huber**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



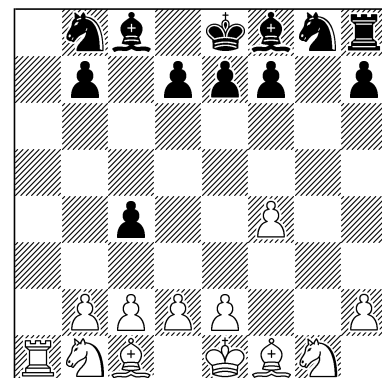
BP 8.5 C+ 10+10  
 make&take

**2. Preis: 14.01**  
**François Labelle**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 18.5 C+ 16+16  
 make&take, Schwarzschläger

**3. Preis: 21.06**  
**Michel Caillaud**  
**Eric Huber**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 7 C+ 12+12  
 make&take

### 1. Preis: 21.05 (Michel Caillaud & Eric Huber)

*1.b4 g7-b2×c1=S 2.a3 e5 3.b4-e7×d8=S Sb8-c6×d8 4.a3-e7×f8=S+ Sd8-e6×f8 5.g2-g7×h8=S+ Sf8-g6×h8 6.Dd1-b2×c1 b7-g2×f1=S+ 7.Ke1-g2×f1 e5-b2×c1=S 8.c3 Tb8 9.Ta1-c2×c1*

Ein echter Knüller: Nicht nur sage und schreibe sechs Schnoebelen-Umwandlungen, sondern auch noch einheitlich in Springer, und das mit einem unglaublich hohen Anteil märchenspezifischer (Schlag)Züge und einem lustigen Springer-Zickzack. Bei diesem Stück stand relativ schnell fest, dass es weit vorn landen würde.

### 2. Preis: 14.01 (François Labelle)

*1.e4 2.Ke2 3.Kf3 4.Kg4 5.Df3 6.Df6 7.Dg6 8.Kh5 9.Kh6 10.Da6 11.Kg6 12.Kf6 13.Ke6 14.De2 15.Dd1 16.Kd6 17.Kc6 18.Kb6 19.Ka6*

Schlagfrei und doch ganz make&take, weil schwarze Schlagmöglichkeiten auf Gedeih und Verderb verhindert werden müssen. Wie kommt der König über die 5. Reihe, denn dort ist er doch überall bedroht? Er braucht einen Damenschild! Aber wie kommt die Dame zum Schildfeld – sie ist doch überall bedroht . . . außer auf der 6. Reihe oder wenn sie selbst einen Schild bekommt! 5.Df3! geht, weil Be4 und Kg4 Schilde sind. 8.Kh5! geht, weil Dg6 Schild ist. 14.De2! geht, weil Be4 Schild ist (und zwar doppelt: er verhindert Bb7-f3×e2 und Bh7-d3×e2) und weil wKe6 die sBd7 und f7 fesselt. Und dann sieht plötzlich alles fast wie die PAS aus. Ein Wunderwerk. Das ist schon reichlich paradox, dass der wK nach a6 will, aber komplett die Front abschreiten muss, auf h6 beginnend – und die Dame schreitet voran (10.Dg6-a6). Extrem hohe homebase-Quote in Bezug auf die Stein- & Zügezahl.

### 3. Preis: 21.06 (Michel Caillaud & Eric Huber)

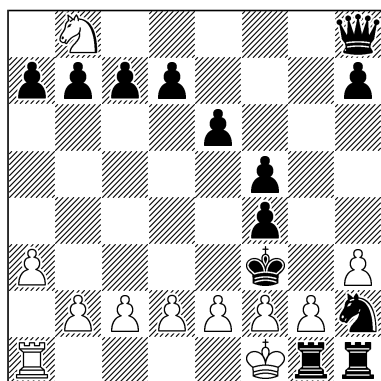
*1.g3 c5 2.g3-c7×d8=S+ Sb8-c6×d8 3.f4 g7-g2×h1=S+ 4.Ke1-g2×h1 c4 5.De1 a7-f2×e1=S+ 6.Kh1-f2×e1 Tb8 7.a2-a7×b8=S+ Sd8-c6×b8*

Zwei weiße und zwei schwarze Schnoebelen-Springerumwandlungen. Die unfassbaren, weil spektakulären und unsichtbaren (es liegt fast eine Doppelhomebasestellung vor) Pendel-Rückkehren von wKe1 und sSb8, mit denen diese vier Schnoebelen-Figuren beseitigt werden, gehören zum Paradoxesten, was wir je (zumindest in m&t) gesehen haben. Sie bewogen einen von uns dreien, dieses Problem sogar an der Turnierspitze sehen zu wollen, aber das war am Ende eine Entscheidung auf hohem Niveau.

### 4. Preis: 24.06 (Dirk Borst)

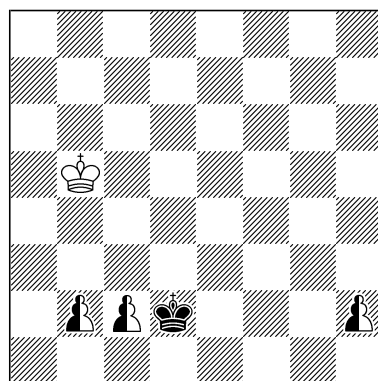
*1.Sa3 Sa6 2.Sa3-d6×c8 Sa6-d3×c1 3.a3 Sb3 4.Th1-g3×b3 f5 5.Tb3-f7×f8 f4 6.Tf5 g7-g6×f5 7.Sf3 Kf7 8.Db1+ Kg6 9.Da2 Sf6 10.0-0-0 Tg8 11.Da1 Tg8-a2×a1+ 12.Kb1 e6 13.Ka2 Dh8 14.Kb3 Ta2 15.Ta1 Ta2-b1×f1 16.Ka2 Th1 17.Sg1 Kh5 18.Se7 Tg8 19.Kb1 Tg3 20.Kc1 Kh4 21.Kd1 Kh3 22.Ke1 Tg3-f1×g1+ 23.Kf1 Kg3 24.Sc6 Sg4 25.h3++ Sh2 26.Sb8 Kf3#*

**4. Preis: 24.06**  
**Dirk Borst**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



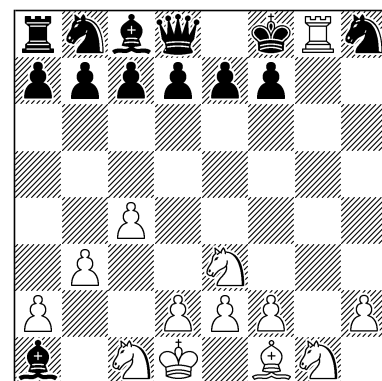
BP 26                      11+13  
 make&take

**1. ehr. Erw.: 21.03**  
**Eric Huber**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



HS#3 2 Lösungen C+ 1+1+3  
 make&take

**2. ehr. Erw.: 6.02**  
**Paul Răican**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 5.5                      C+ 13+13  
 make&take, #C Chess

Schon die Diagrammstellung mit dem m&t-spezifisch befüllten Südosten zeigt, dass hier einiges los ist, und in der Tat ist die gesamte Lösung von m&t-Strategien und -Taktiken bestimmt (z. B. nicht 7.Db1?, ebensowenig das Gegenstück 12.– Dh8?). Die Lösung ist reichhaltig mit m&t-Effekten gespickt, die Königsbewegung nach links, um einen der schwarzen Türme auf die 1. Reihe zu geleiten, und dann erst wie geplant nach rechts, ist der Kern der Lösung. Das widersetzte sich (als nur eines von zwei Problemen in diesem Preisbericht) natürlich der vollständigen Computerprüfung, überstand aber ziemlich viele Teilprüfungen unbeschadet.

**1. ehrende Erwähnung: 21.03 (Eric Huber)**

*1.c3 h1=nL 2.Kb4 nLd5+ 3.nLd5-d4×c3 Zz. b1=nS#*  
*1.Ka4 b1=nT+ 2.nTe1+ h2-f2×e1=nL 3.Ka3 Zz. c1=nL#*

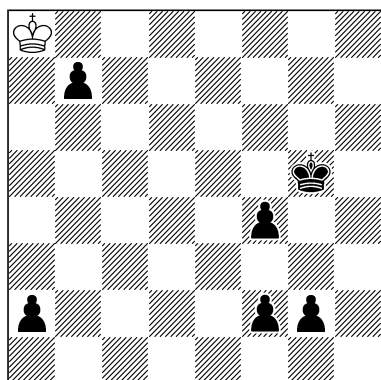
Das Verblüffende an diesem Zilahi ist, dass Schwarz am Ende auf Zugzwang gesetzt und trotzdem zu eindeutigen Umwandlungen gezwungen wird. Ein schöner Fund.

**2. ehrende Erwähnung: 6.02 (Paul Răican)**

*1.c4 Lf8-g6×b1 2.b3 h7-c2×d1=S# [Sd1=w] 3.Se3 Lb1-b2×a1 4.Kd1 g7-b2×c1=S# [Sc1=w] 5.Th1-g3×g8+ Kf8 6.g2-g7×h8=S# [Sh8=s]*

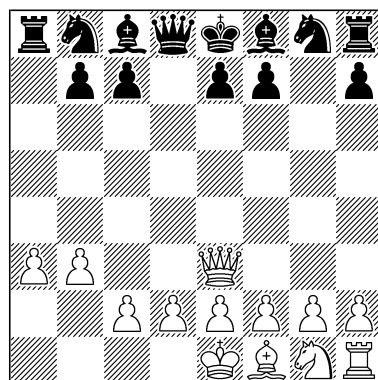
Drei Matts in nur fünf Zügen – und dann auch noch durch Umwandlungsspringer: eine #C-m&t-spezifische Form des Schnoebelen-Themas.

**3. ehr. Erw.: 3.01**  
**Michel Caillaud**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



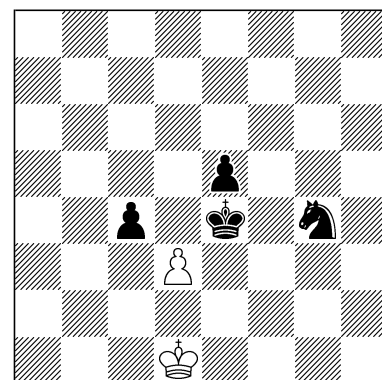
Ser.H=17                      1+6  
 make&take

**4. ehr. Erw.: 23.02**  
**Arnold Beine**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 5.5                      C+ 13+13  
 make&take&make

**Lob: 1.06**  
**Stephan Dietrich**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



H#3.5                      C+ 2+4  
 make&take

### 3. ehrende Erwähnung: 3.01 (Michel Caillaud)

1.f1=L 2.La6 3.a1=T 4.Ta5 5.Tf5 6.Le2 7.Lh5 8.b5 9.b4 10.b3 11.b2 12.b1=S 13.Sd2 14.Sf3 15.g1=D 16.Dg4 17.Sh4+ Ka8-f3×g4=

Ein schlagfreier Serienzüger, der aber trotzdem m&t zelebriert, zum einen wegen einiger vermiedener m&t-Schachgebote, zum anderen aber wegen der Schlussstellung, die nach einer schwarzen A UW erreicht wird. Neben dem 4. Preis ist dies die einzige Aufgabe im Preisbericht, die sich der vollständigen Computerprüfung verweigerte; Versuche mit einem Patt links unten dauern zu lange (?!), z. B. 1.g1=T 2.Ta1 3.f1=L 5.Lc2 8.f1=D 9.Dd1 14.Kb1 18.b2 19.Dd3+ K×d3=.

### 4. ehrende Erwähnung: 23.02 (Arnold Beine)

1.b3 g7-b2×c1-b2 2.Sc3 b1=D 3.Ta1-b2×b1-b2 a7-a3×b2-b1=D 4.a3 d5 5.Dd1-c1×b1-a2 d5-b4×c3-d1=S 6.Da2-c1×d1-e3

Dass m&t für Schnoebelen-Umwandlungen (hier: d,d,s) prädestiniert ist, zeigte Hartmut Laue schon in Andernach und beweisen auch mehrere Beiträge zu diesem Turnier. Die Dreifachsetzung mit schwarzer Homepage stellt fast schon ein Standardprogramm dar, ist aber hübsch gemacht.

### Lob: 1.06 (Stephan Dietrich)

1.– d4#? 2.c4-c5×d4! Der Bc4 muss umgeleitet werden; dabei erweist sich der Springer bei der geplanten weißen Königsbewegung nach rechts als hinderlich (1.– Ke1?? 2.– Kf1) und muss verschwinden; dafür muss der weiße König notgedrungen erst einen Schritt in die falsche Richtung machen, aber m&t hilft ihm dabei, rechtzeitig auf f1 anzukommen.

1.– Kc1 2.Sh2 Kd1 3.Sf1+ Kd1-f2×f1 4.c3 d4#

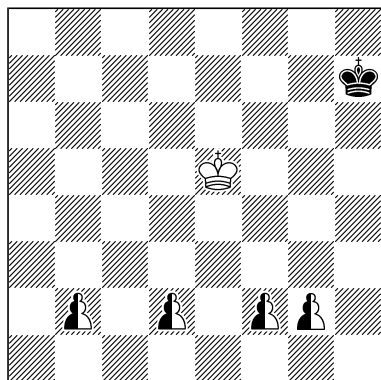
Eine Art logisches Hilfsmatt, verblüffenderweise in Miniaturfassung gelungen.

### Lob: 8.07

Udo Degener

feenschach 2020

fs70JT



HS#3.5

C+ 1+1+4

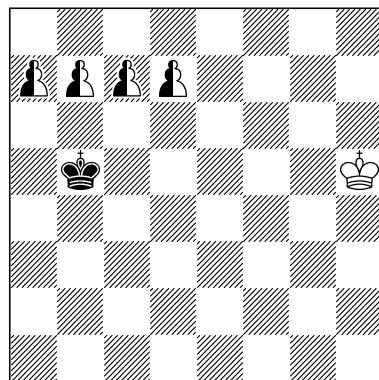
make&take,  
Ultraschachzwang

### Lob: 13.01

Andreas Thoma

feenschach 2020

fs70JT



S#5

C+ 1+1+4

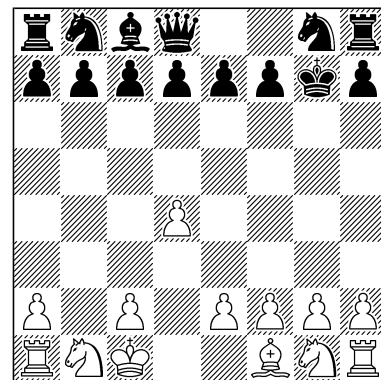
make&take, Längstzüger

### Lob: 14.02

François Labelle

feenschach 2020

fs70JT



BP 5.5

C+ 13+14

2 Lösungen  
make&take

### Lob: 8.07 (Udo Degener)

1.– f1=nD+ 2.nDa1+ b1=nS+ 3.d4 -g1=nL+ 4.Ke5-h2×g1 d4-c2×b1=nT#

Witzige schwarze neutrale A UW, durch Ultraschachzwang auf die Spur gesetzt.

### Lob: 13.01 (Andreas Thoma)

1.c8=nS+ Kb5-c7×c8 2.a8=nD+ nDa1 3.b8=nL+ nLh2 4.nDa8+ nDh1 5.d8=nT+ nTd8-c7×h2#

Witzige weiße neutrale A UW mit Schwarz am Längstzüger-Gängelband.

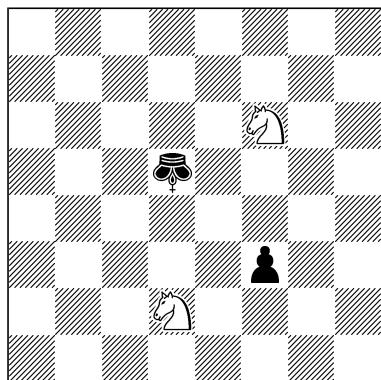
### Lob: 14.02 (François Labelle)

1.d3 g5 2.b2-g7×f8=D g5-d2×c1=T 3.Dg7+ Ke8-f8×g7 4.d4 Tc1-d2×d1+ 5.Kd2 Tc1+ 6.Kd2-d1×c1 1.d4 g5 2.d4-g7×f8=S+ Ke8-g7×f8 3.Dd4 g5-d2×c1=L+ 4.Kd1 Lc1-e3×d4 5.b2-c3×d4 Kg7 6.Kc1

Jede Zweispänner-Beweispartie ist eine bemerkenswerte Leistung (man kann ja die Ausgangsstellung nicht verändern), und vielleicht ist es gerade bei kurzen Aufgaben schwer – aber auch besonders

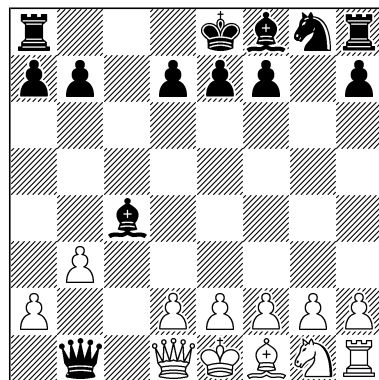
bedauerlich –, wenn sich ein Zug an der gleichen Stelle wiederholt (hier 1.– g5). Die AUW ist großartig, aber die Schlagfälle sind uneinheitlicher Natur: dreimal Prentos, einmal B-Schlag – und der technische Schlag Lc1-e3×d4 in der zweiten Lösung kann mit dem schönen Königsschlag in der ersten Lösung nicht mithalten.

**Lob: 16.02**  
**Juraj Lörinc**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



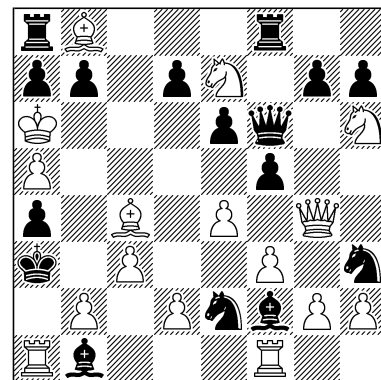
#4vv(\*) C+ 2+2  
 make&take  
 ♁=königlicher Grashüpfer

**Lob: 23.01**  
**Arnold Beine**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 5.5 C+ 12+13  
 make&take&make

**Speziallob: 15.01**  
**Nicolas Dupont**  
*feenschach 2020*  
 fs70JT



BP 11.5 C+ 16+16  
 make&take,  
 Antipodencirce rex inclusiv

**Lob: 16.02 (Juraj Lörinc)**

(\*) 1.– kGg2 2.Sc4 f2 3.Se4#

1.Sc4? kGb3 2.Sb6 f2 3.Sbd7 f1=D 4.Sd5#, 2.– kGg3 3.Sbd7 kGe3 4.Sf8#, 2.– kGb7 3.Sbd5 f2 4.Sh5#;  
 1.– kGg2 2.Se4#, aber 1.– f2!

1.Sb3? f2 2.Sd4+ kGd3 3.Se6 f1=D 4.Se8#, 1.– kGa2 2.Sd4#, aber 1.–kGg2!

1.Sfe4! f2 2.S×f2 kGf3 3.Sd6 kGf1 4.Sd3#, 1.– kGd1 2.Sf2 kGg4 3.Sd3 f2 4.Sb3#

Eine nette Mattbildspielerei, die über das ganze Brett verstreut gezeigt wurde. Wir (vor allem -be-) waren dankbar, dass es wenigstens Versuche im direkten Spiel in diesem Turnier gab. Nur kurz stutzten wir wegen der Unlösbarkeitsbehauptung von Popeye 4.83 (Thomas Maeder wurde alarmiert und hat den Fehler bereits korrigiert), aber WinChloe sagte Co+.

**Lob: 23.01 (Arnold Beine)**

1.b3 g7-b2×c1-b2 2.Sa3 b1=D 3.Ta1-b2×b1-b2 c7-c3×b2-b1=D 4.c2-c7×d8-c7 Lc8-d6×a3-c4  
 5.c8=D+ Sb8-d6×c8-c5 6.b3-d4×c5-b3

Der kleine Bruder der 23.02. Hier gibt es aber neben den D,d-Schnoebelen-Umwandlungen den lustigen abschließenden Bauern-Rundlauf in 1 Zug, der wirklich sehr m&t&m-spezifisch ist.

**Speziallob: 15.01 (Nicolas Dupont)**

1.c3 Lf8-g6×b1 [Sf5] 2.Sh6 f5 3.Le1-b3×g8 [Sc4] Sa5 4.Lc4 e6 5.e4 Df6 6.Dg4 Ke7 7.f3 Lc8-b6×g1  
 [Sc5]+ 8.Ke2 Lf2 9.Sa4 c7-b5×a4 [Se8] 10.Lf1-g3×b8 [Sf4] Sh3 11.a2-b4×a5 [Se1] 0-0 [Se1-g1,  
 Th1-f1]×e2 [Ka6] 12.0-0 [Se8-g8, Th8-f8]×e7 [Ka3]++

Dass hier Wildwest-Anarchie pur herrscht, ist der Stellung anzusehen – es scheint darum zu gehen, die 32 Steine in kürzester Zeit über das Brett zu verstreuen. Diesem Zweck dienen ganz besonders die Superspezialzüge der bikoloren Rochaden, die es „m&t-orthodox“ ja nur virtuell geben kann, wie Hartmut Laue in Andernach erläuterte. Hier wurde dank der rex inclusiv-Variation einer Circe-Abart eine Märchenbedingungskombination ausgegraben, in der sie reell gehen – und zwar auf jeder Seite. Wer diese Beweispartie aus dem ff. spielen und erklären kann, hat alle Tiefen von m&t verinnerlicht.